

Gesunde Kinder - Unsere Zukunft (4)

Liebe Leserinnen und Leser,



heute habe ich den Teil 4 der kleinen Serie "Gesunde Kinder" für Sie.

Doch zuvor möchte ich auf einige Neuigkeiten aufmerksam machen:

Seit kurzer Zeit haben wir den einzelnen Rubriken auf unseren Internetseiten Bildergalerien vorangestellt, die Ihnen helfen sollen, sich schneller ein einprägsames Bild der Produkte einer Seite zu machen. Wir hoffen, dass Ihnen damit das Surfen auf unseren Seiten noch mehr Spaß macht. Schreiben Sie mir, ob Ihnen diese Neuigkeit gefällt.

Hinweis auf neue Produkte:

Auf unseren neuen Seiten gibt es eine Spezialseite, auf der wir alle wichtigen neuen Informationen zusammengefasst haben.

Ich möchte Ihnen heute die neuen Produkte Pangamsäure (Vitamin B15) und Cetyl-Myristoleat ans Herz legen. Vitamin B15 wird zusammen mit Vitamin B17 zur Krebsvorsorge empfohlen. Während B17 leider nicht verkäuflich ist und wir deshalb nur Aprikosenmehl mit einem hohen Anteil dieses Vitamins anbieten können, ist Pangamsäure frei verkäuflich. Es reichert Sauerstoff in den Zellen an.

Cetyl-Myristoleat ist ein kleines "Wundermittel" gegen Arthritis - erste Testberichte von Kunden lassen vermuten, dass es hochwirksam ist. Ich möchte es den Therapeuten unter Ihnen besonders empfehlen.

Ihr Gerd Schaller

Typische Gesundheitsprobleme im Element Metall

Fortsetzung der Buchbesprechung von Dr. Kneißl: Damit mein Kind gesund bleibt

Zu den häufigsten Krankheiten unserer Kinder im Element Metall gehören die Atemwegsinfekte, wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Bronchitis, Nasennebenhöhlen-Entzündung, Mandel- und Mittelohrentzündung. Dr. Kneißl gibt hilfreiche Behandlungsvorschläge aus seiner Praxis:

- Schnupfen ist Erkältungssymptom oder Vorbote schwerer fieberhafter Erkrankungen. Nasenbalsam von Weleda, Kamilledampfbäder, Emser-Salz-Nasenspülungen lindern, ebenso Komplexmittel wie Naso-Heel, Luffanest, Euphorbium compositum und Pflanzenpräparate wie Sinupret
- Husten ist durch entzündete Bronchien bedingt. Der Körper schützt sich durch vermehrte Schleimbildung. Warme, trockene Luft ist unangenehm, Kinder haben ein starkes Bedürfnis nach frischer Luft Quark- oder Kartoffelwickel, Dampfbäder mit Isla Moos und Thymian, Einreibungen mit Transpulmin-Balsam haben sich ebenso bewährt wie die Komplexmittel Husteel Mischung, Bronchiselect, Drosera Oligoplex oder Homaccord. Hustentees mit Thymian, Hufflattich, Isla Moos und Fenchel oder Hustensirup wie Phytohustil (Eibisch), Melrosom (Primelwurzel), Makatussin (Thymian) unterstützen die Heilung. Das Schleimlösen erleichtern Mucosolvan oder Ambroxol.
- Bei Mandelentzündung helfen Halswickel, Salbeitee oder Gurgeln mit Meersalz. Gute homöopathische Komplexmittel sind Tonsillopas, Tonsiotren oder Angin-Heel
- Nasennebenhöhleninfekte sind meist Folgen nicht ausgeheilten Schnupfens, wenn der Lymphabfluss chronisch blockiert ist oder die Schleimhäute ständig geschwollen sind. Hilfreich sind Dampfbäder bzw. Inhalationen, Symbioflor (mehrmals täglich in die Nase ziehen), Nasenspülungen mit Meersalz. Komplexmittel wie Sinfrontal, Sinuselect oder Sinusitis Hevert lassen sich mit Sinupret und Gelomyrtol kombinieren.
- Mittelohrentzündung ist eine andere häufige Schnupfenfolge. Durch die geschwollenen Schleimhäute und angeschwollene Mandeln und Lymphknoten wird das Mittelohr schlecht belüftet. Ist die Verbindung zwischen Rachenraum und Ohrtrumpete zugeschwollen, können sich die Schleimhäute im Mittelohr entzünden, was zu heftigen, stechenden Schmerzen führen kann. Helfend wirken Zwiebelwickel, Wala-Ohrentropfen, Otovowen-Tropfen. Oft passt Ferrum phosphoricum D12.

Dies sind einige der Vorschläge von Dr. Kneißl, im Buch kann man sich ausführlicher informieren. Wichtig ist ihm: Nicht ausgeheilte Infekte – auch jede Erkältung- schlummern weiter im Körper und schwächen den Körper fortlaufend und können Wegbereiter chronischer Krankheiten werden. Falls ein Antibiotikum unumgänglich sein sollte, sollte man anschließend bei einem Naturheilkundler eine Darmsanierung vornehmen lassen. (Anmerkung der Verfasserin: Kolloidales Silber ist eine Alternative als Antibiotikum, das neben Bakterien auch Viren und Pilze abtötet Bis heute sind keinerlei Nebenwirkungen und auch keine Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten beobachtet worden. Es ist ungiftig und schadet weder Darmflora noch Enzymen. Es können sich keine Resistenzen entwickeln, da es den Sauerstoffstoffwechsel der Mikroben lahm legt und sie dadurch tötet).

Manch Kinder haben bis zu 20 Infekte jährlich, ihre Lymphknoten am Kieferwinkel und im Nacken sind ständig geschwollen, das Gesicht über den Nebenhöhlen ebenfalls. Diese Kinder halten den Mund stets leicht geöffnet, um überhaupt Luft zu bekommen. Auffällig ist auch ihre undeutliche, nuschelnde Sprache.

Gründe für häufige Erkältungen bei Kindern

- Schwermetallbelastungen durch Amalgamfüllungen der Mutter
- Frühe Impfungen, die das Immunsystem überfordern und belasten
- Frühe Antibiotikabehandlungen
- Symptomunterdrückende Medikamente, wie z.B.: abschwellende und fiebersenkende Medikamente

Wie das Immunsystem systematisch geschwächt wird

Eine Amalgambelastung führt zur Schwächung der Schleimhautabwehr von Anfang an und damit zur späteren Verstopfung der Lymphwege, insbesondere mit Pilzen. Die ersten schweren Erkältungen beginnen meist unmittelbar nach den ersten Impfungen. Der Kinderarzt greift zum Antibiotikum, das wahllos Kleinstorganismen im Körper tötet und damit die natürliche Zusammensetzung der Besiedlung der Schleimhäute zerstört. Pilze und „unfreundliche“ Bakterien breiten sich aus, die Mandeln werden erstmals irritiert. Und gerade die Schleimhäute bilden die erste Abwehrlinie des Körpers. Gesunde Haut und Schleimhäute sind wesentlich für die Ausbildung einer gesunden Immunabwehr. Normalerweise regt die natürliche Flora auf Haut und Schleimhäuten beim Eintreten von Krankheitserregern sofort die für die Schleimproduktion zuständigen Becherzellen an. Der Schleim verhindert das weitere Vordringen und wäscht die Eindringlinge wieder heraus. Durch das Verdrängen der normalen Flora nach der ersten Antibiotikugabe geht diese körpereigene Reaktion verloren. Folge: Überall auf den Schleimhäuten nisten Pilze und Bakterien, das Lymphsystem ist überfordert. Durch den gestörten Lymphabfluss (Drainage) können die Erreger sich vermehren, weil sie nicht mehr schnell genug entsorgt werden. Das Immunsystem geht in die Defensive und reagiert mit starker Schleimabsonderung: Schnupfen, schleimverstopfte Nasennebenhöhlen, rasselnder Schleim in Lunge und Bronchien. Mit Husten und Niesen werden die im Schleim „gefangenen“ Erreger einfach durch Luftdruck aus dem Körper geschleudert. Beim ersten Auftreten werden vom Kinderarzt gleich abschwellende Nasentropfen gegeben, wodurch sich Adern und Schleimhaut verengen. Der Patient bekommt zwar mehr Luft, dafür hört die Schleimabsonderung auf und die Eindringlinge bleiben im Körper, sie können auch nicht mehr herausgeniest werden. Jeder Husten wird mit Hustenstillern unterbunden, dabei ist er eine gesunde Reaktion auf eingedrungene Keime.

Haben die Erreger die erste Abwehrreihe des Immunsystems überwunden, tritt die zweite Stufe der Abwehr in Gang: Die Killer- und Fresszellen in den Mandeln werden aktiv und versuchen die Eindringlinge zu zerstören. Durch das Einwandern der Abwehrzellen schwellen die Mandeln an. Man sollte sie nie herausoperieren lassen, denn sie sind nicht schuld an der Krankheit, sondern helfen sie zu überwinden. Werden nun die Mandeln von Keimen überwunden, können diese über die Lymphbahnen und durch die Schleimhäute ins Blut gelangen. Darauf reagiert der Körper mit Fieber. Er produziert es absichtlich, um die Erreger damit zu schädigen. Das Fieber wirkt zudem wie ein Signal, um Abwehrzellen zu aktivieren. Der Körper selbst wird „stillgelegt“: Man fühlt sich schwach und hat keinen Appetit. Die Energie geht voll ins Immunsystem, damit der Infekt komplett ausgeheilt wird. Meist dauert es 2 – 3 Tage, bis die Erreger überwältigt sind, wenn das Fieber ungestört ablaufen kann.

Leider greift der Kinderarzt ein, gibt fiebersenkende Mittel und Antibiotika (die gegen Viren nicht helfen). Folge ist: Die Schleimhautbakterien der 1. Verteidigungslinie gehen zugrunde. Die Schleimabsonderung hört auf und der Husten geht zurück. Die gesamte Immunabwehr wird blockiert. Natürlich geht es dem Patienten nach Einnahme der Antibiotika besser. Sämtliche Erkältungszeichen flauen ab: Schnupfen, Husten, Schleimproduktion, Fieber – aber gerade das wären die gesunden Abwehrmaßnahmen gewesen. Die eingedrungenen Viren, gegen die das Antibiotikum nichts ausrichten kann, stehen nun vor geöffneten Türen, weil die Abwehr danieder liegt. Sie können in tiefere Gewebe eindringen, die ersten Schritte in Richtung einer chronischen Infektion sind getan. Bleiben die Viren nun im Lymphsystem liegen, so bieten sie bei jeder neuen Infektion wie ein Türöffner für die nächste Welle der Angreifer. Mit jedem weiteren Infekt und jeder folgenden Antibiotika-Gabe wird die Belastung des Immunsystems zunehmend schwerwiegender. Die Lymphbahnen verstopfen immer mehr, früher oder später wird eine Blockade der Informationen in den Meridianen der betroffenen Gebiete eintreten. Folge: Funktionsstörung in

einem der Funktionskreise des Körpers und damit der Beginn einer chronischen Krankheit.

Die Buchbesprechung wird in den nächsten Gesundheitsbriefen weitergeführt.

Alle Folgen zu diesem Thema im Überblick:

Alle Folgen der Serie "Gesunde Kinder - Unsere Zukunft" können Sie in unserem Archiv nachlesen und dort auch als pdf-Datei herunterladen:

Teil 1 - Teil 2 - Teil 3 - Teil 4 - Teil 5 - Teil 6 - Teil 7 - Teil 8

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um.
Ihre Newsletter-Redaktion



Forschungsergebnisse aus Naturheilkunde und orthomolekularer Medizin

Die Naturheilkunde wird von ihren Gegnern gern als „unwissenschaftlich“ dargestellt. Diese Darstellung ist aber inkorrekt: Im Gegenteil, es gibt eine Fülle von Forschungen und Erfahrungsberichten zur Naturheilkunde und zu den in der orthomolekularen Medizin verwendeten Wirkstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Enzymen, essentiellen Fettsäuren, Bioflavonoiden und Aminosäuren. Wir berichten in Zusammenarbeit mit der Stiftung "Research for Health Foundation" von diesen Forschungsergebnissen. **Besuchen Sie die Internetseiten der Stiftung**

Alle unsere Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer und zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Lesen Sie die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Es ist nicht Zweck unserer Webseiten, Ihnen medizinischen Rat zu geben, Diagnosen zu stellen oder Sie davon abzuhalten, zu Ihrem Arzt zu gehen. In der Medizin gibt es keine Methoden, die zu 100% funktionieren. Wir können deshalb - wie auch alle anderen auf dem Gebiet der Gesundheit Praktizierenden - keine Heilversprechen geben. Sie sollten Informationen aus unserem Seiten niemals als alleinige Quelle für gesundheitsbezogene Entscheidungen verwenden. Bei gesundheitlichen Beschwerden fragen Sie einen anerkannten Therapeuten, Ihren Arzt oder Apotheker. Bei Erkrankungen von Tieren konsultieren Sie einen Tierarzt oder einen Tierheilpraktiker. Die Artikel und Aufsätze unserer Seiten werden ohne direkte medizinisch-redaktionelle Begleitung und Kontrolle bereitgestellt. Nehmen Sie bitte niemals Medikamente (Heilkräuter eingeschlossen) ohne Absprache mit Ihrem Therapeuten, Arzt oder Apotheker ein.

www.vitalstoff-journal.de

COM Marketing AG | Fluelistrasse 13 | CH - 6072 Sachseln